

**DIE KÜHLE
BLONDE**
Es muss nicht
viel Make-up
sein, aber ohne
Lippenstift
geht Gerti nie
aus dem Haus

“ ICH BIN ZU JUNG,
UM ALT ZU SEIN ”

60
Jahre
FÜR SIE

WAS FÜR EINE SCHÖNE ZEIT

Ein ereignisreiches Jahr: 1957 wurde Gerti Hollmann mit 20 Jahren zur **Miss Germany** gewählt, schmückte den Titel der FÜR SIE und bekam sogar ihre eigene Beauty-Kolumne im Heft. Jetzt feierte sie gerade ihren 80. Geburtstag



KESSER BLICK VOM TITEL Gerade zur schönsten Frau Deutschlands gekürt worden und schon Covergirl

Eine echte Erfolgsgeschichte aus den 50ern: Gerti Daub, so ihr Mädchename, nahm eher zufällig an der Miss-Germany-Wahl teil, gewann den Titel und wechselte von der Kosmetikerin zum begehrten Fotomodell mit Werbeverträgen und einer Einladung nach Hollywood.

Misswahlen im Jahr 1957:

Frau Hollmann, wie muss man sich das vorstellen?

Das war ein gesellschaftliches Ereignis. Die Frauen trugen elegante Abendgarderobe, waren schön frisiert und geschminkt. Die Herren zeigten sich im Smoking. Nach dem Abend im Baden-Badener Kurhaus titelte eine Zeitung: „Grace Kelly wurde Miss Germany“. Wegen meiner Ähnlichkeit mit Gracia Patricia bot mir die Filmproduktionsgesellschaft MGM

sogar einen Siebenjahresvertrag an. Ich wollte aber keine Kopie sein und hielt mich nie für eine gute Schauspielerin, also habe ich abgelehnt. Außerdem bin ich viel zu gern in Hamburg.

Haben Sie es je bereut?

Nein, überhaupt nicht, obwohl viele damals entsetzt waren. Aber ich habe hier meine große Liebe gefunden, den TV-Moderator und Produzenten Carlheinz Hollmann, der leider viel zu früh verstorben ist.

Kurz nach der Miss-Wahl wurden Sie dazu Titelgirl der FÜR SIE ...

... und das war großartig! Ein tolles Gefühl. Die Zeitschrift war noch ganz neu und frisch auf dem Markt. Das war wirklich etwas Besonderes. Und dazu bekam ich eine eigene Beauty-Kolumne angeboten, in der ich mein Wissen als medizinisch geprüfte Kosmetikerin an die FÜR SIE-Leserinnen ▶



weitergeben konnte. Und die hieß übrigens „Schönheit kann man lernen“.

Wie ist Ihre Meinung über den heutigen Schönheitswahn?

Das finde ich furchtbar, diese Gummiboot-Lippen und die straff gezogenen Gesichter. Das passt doch nicht zum Rest des Körpers – und auch nicht zu den Händen, die immer das wahre Alter verraten.

Die 80 Jahre sieht man Ihnen überhaupt nicht an.

Gute Gene oder was ist Ihr Schönheitsgeheimnis?

Ich habe Glück gehabt. In meiner Familie sehen alle gut aus. Selbst meine Mutter, als sie mit 98 Jahren verstorben ist. Trotzdem ist es enorm wichtig, viel für sich zu tun. Hautpflege ist das Entscheidende, dekorative Kosmetik nur das i-Tüpfelchen. Man muss seinen Hauttyp kennen und dazu passende Cremes benutzen.

Und das reicht?

Sicher hat mir mein Beruf als Kosmetikerin geholfen. Ich hatte auch lange einen eigenen Salon. Noch heute bitten Freundinnen mich um Rat.

Wie lautet Ihr Beauty-Tipp für unsere Leserinnen?

Immer gut abschminken, ganz egal, wie spät es ist. Und nicht so fest an der Haut reiben, sanft

damit umgehen. Danach eines der neuen Mizellengesichtswasser benutzen, um den Säureschutzmantel wieder herzustellen. Die finde ich wirklich toll! Und beim Cremen die Gesichtsgymnastik nicht vergessen. Die mache ich morgens und abends.

Wie unterscheidet sich die Kosmetik damals und heute?

Keine Frage, die Produkte heute sind so viel besser. Ich schendere oft durch Parfümerien, lasse mich inspirieren und probiere viel aus. Schade ist, dass wir früher keinen guten Sonnenschutz hatten. Ich war lange in Südamerika, dadurch hat meine Haut sehr gelitten.

Was heißt älter werden für Sie?

Dass sich der Körper verändert, muss man akzeptieren. Wenn ich nicht lächle, sehe ich jünger aus, aber das ist ja keine Lösung. Und man muss in Bewegung bleiben. Ich bin erst vor ein paar Jahren wieder in die Stadt gezogen. Davor lebten mein Mann, die Kinder und ich in der Nordheide in einem Haus mit großem Garten und vielen Tieren. Das hält schlank und jung. Wenn es etwas gibt, das ich über Schönheit gelernt habe, dann: Weniger ist mehr – vor allem im Alter.

INTERVIEW **ASTRID JÜRGENS**

„SCHÖNHEIT IM ALTER HEISST: WENIGER IST MEHR“

Beauty-Produkte im Wandel der Zeit

In den vergangenen Jahrzehnten wurde vieles entdeckt, was unsere Haut verschönt

1960er 70er

NEUE EXTRAKTE Kollagen und Hyaluronsäure von Tieren werden entdeckt und in der Kosmetikbranche eingesetzt. In Cremes unterstützen sie die Hautfunktionen und spenden Feuchtigkeit.

1980er 90er

TAXIS ZUR ZELLE Liposomen, winzige Hohlkugeln aus Lezithin, sind jetzt die Stars. Sie transportieren Stoffe in tiefere Schichten, die allein nicht durch die Hautbarriere dringen würden.

2000er

ANTI-AGING IM TREND Allen voran das licht- und luftscheue Vitamin A (Retinol). Durch Verkapselung wird es stabiler und sanfter zur Haut, regt die Bildung neuer Kollagenfasern an.

Und heute

AB INS PFLANZENREICH Hier verstecken sich neue Beauty-Stars. Pflanzen wie der Kaktus können biologische Abläufe wie Stoffwechsel- und Repairprozesse beeinflussen. Es bleibt also spannend ...